

# BEWEGT

B E R I C H T   Ü B E R   D A S   E R S T E   Q U A R T A L   2 0 0 9





## Um Herausforderungen zu meistern, braucht es Substanz.

Wer wie ElringKlinger seit Jahrzehnten Substanz beweist, hat die Kraft, gerade in so schwierigen Zeiten seine Position im Wettbewerb zu stärken. Als verlässlicher Technologiepartner der Automobilindustrie und anderer Industrien verfolgen wir eine solide Strategie. Auf der Grundlage stabiler Werte entwickeln wir mit nachhaltiger Innovationskraft Lösungsbeiträge für die Zukunftsthemen, die unsere Kunden bewegen.

Hierfür setzen sich unsere Mitarbeiter weltweit ein. Ihre Ideen und ihr Engagement sind die tragenden Elemente für den Erfolg in bestehenden und in neuen Geschäftsfeldern. Potenzial, das auf Substanz aufbaut – und Herausforderungen in Erfolge verwandelt.

Substanz | Kompetenz | Engagement



## Inhalt

Konjunkturelles Umfeld und Branche	4 – 5
Umsatz- und Ertragsentwicklung	5 – 10
Vermögens- und Finanzlage	10 – 12
Chancen und Risiken	13
Ausblick	13 – 15
ElringKlinger am Kapitalmarkt	16 – 18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzernbilanz	21
Konzernkapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	23
Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	23
Segmentberichterstattung	24
Erläuternde Angaben für das erste Quartal 2009	25 – 28
Termine	30

Verlässlichkeit | Nachhaltigkeit

## Konjunkturelles Umfeld und Branche

### Weltwirtschaft bricht weiter ein

Die Talfahrt der Weltwirtschaft setzte sich in den ersten drei Monaten 2009 ungebrochen fort. Die globale Wirtschaftsleistung ist zum ersten Mal seit 1929/30 deutlich gesunken. Trotz weltweiter Programme zur Stabilisierung des Finanzsektors und zur Ankurbelung der Konjunktur zeigten sich noch keine konkreten Signale für eine bevorstehende Trendwende.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in Deutschland im ersten Quartal 2009 um 6,3% eingebrochen. In der Eurozone betrug der Rückgang des BIP im gleichen Zeitraum 4,0%.

Russlands Wirtschaftsleistung schrumpfte im ersten Quartal dieses Jahres – bedingt durch die gesunkene Nachfrage nach Industriegütern und die erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten – um 8,0%.

Die US-Wirtschaftsleistung verzeichnete in den ersten drei Monaten 2009 auf das Gesamtjahr hochgerechnet ein Minus von 6,1%. Der Rückgang fiel damit ungleich stärker aus als ursprünglich erwartet. Der private Konsum, der rund 70% des amerikanischen Bruttoinlandsprodukts ausmacht, schwächte sich deutlich ab.

Südamerika zeigte sich – nach einem relativ stabilen Verlauf im Jahr 2008 – im ersten Quartal 2009 ebenfalls mit Abschwächungstendenzen. In Brasilien sank das BIP um 1,2%.

In Asien entwickelte sich die Wirtschaftsleistung je nach Land unterschiedlich. Auch auf den Wachstumsmärkten der Schwellenländer gab das bisher gekannte hohe Wachstumstempo spürbar nach. Das chinesische BIP wuchs im ersten Quartal um 6,1%. Auch die indische Wirtschaft konnte zumindest einen Zuwachs von 5,9% verbuchen.

Dagegen brach das BIP in Japan in den ersten drei Monaten 2009 um 7,9% ein.

### Globale Automobilmärkte extrem schwach

Die anhaltende Kaufzurückhaltung aufgrund der Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten setzten die Automobilmärkte weltweit stark unter Druck. In diesem in dieser Form noch nie da gewesenen wirtschaftlichen Umfeld fiel der globale Automobilabsatz in den ersten drei Monaten 2009 um 21,6%. In den für ElringKlinger wichtigen Fahrzeugmärkten Westeuropa, Nordamerika und Japan gingen die Absatzzahlen insgesamt um 26,4% zurück. Aufgrund der einbrechenden Nachfrage und vorhandener Lagerbestände fuhren zahlreiche Fahrzeughersteller ihre Produktion im ersten Quartal 2009 um 35,0% bis 40,0% zurück. Damit fielen die Einschnitte bei der Produktion von Neufahrzeugen noch wesentlich stärker als der Rückgang bei den Verkäufen.

### Starke Produktionskürzung trotz Abwrackprämie in Deutschland

Die angekündigte Neuordnung der Kfz-Steuer und die Einführung der Umweltprämie haben in Deutschland zu einer Stabilisierung des Inlandsmarktes beigetragen. Im ersten Quartal 2009 ist der deutsche Pkw-Markt – gemessen an der Anzahl der Neuzulassungen – gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 18,0% gewachsen. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Export – bei nur noch 0,7 Mio. ausgeführten Pkw – ein Minus von 38,0%. Angesichts der Exportentwicklung drosselten die inländischen Hersteller die Produktion weiter. Die deutsche Pkw-Produktion erreichte etwas über 1,0 Mio. Fahrzeuge und blieb damit um 33,0% hinter dem Vorjahresvergleichsquarter zurück. Sie lag damit auf dem niedrigsten Niveau seit 15 Jahren.

Im ersten Quartal 2009 gingen die Pkw-Neuzulassungen in Gesamteuropa um 17,2% zurück. Noch

stärker fiel der Rückgang in der Fahrzeugproduktion, die von den Herstellern um 35,0% zurückgefahren wurde, aus. Dabei lag das Minus bei den Pkw-Verkäufen in Westeuropa bei 16,3%, während die osteuropäischen Märkte in den ersten drei Monaten um 28,6% schrumpften. Auf dem zweitgrößten europäischen Automobilmarkt Russland brachen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2009 um 37,8% ein.

In Nordamerika waren in den ersten drei Monaten 2009 bei allen Herstellern weitere drastische Kürzungen der Produktionszahlen feststellbar. Das Produktionsvolumen bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA fiel mit 1,1 (2,5) Mio. Einheiten um 56,3% hinter die im Vorjahresvergleichsquartal hergestellten Stückzahlen zurück. Die US-Neuzulassungen lagen in den ersten drei Monaten 2009 bei 2,2 (3,6) Mio. Einheiten und fielen damit um 38,4% unter den bereits schwachen Vergleichswert des entsprechenden Vorjahresquartals zurück. Positiv zu bewerten ist, dass die Kürzungen der Produktion deutlich höher ausfielen als der Rückgang der Neuzulassungen. Damit ist ein Lagerabbau erfolgt. Die Produktion könnte daher im weiteren Jahresverlauf wieder anspringen.

Der südamerikanische Automobilmarkt entwickelte sich im ersten Quartal 2009 erfreulich. In Brasilien wurden mit 642.000 Fahrzeugen 4,0% Pkws mehr verkauft als im Vorjahr.

#### **Pkw-Nachfrage in China und Indien besser als erwartet**

Im Gegensatz zum japanischen Fahrzeugmarkt, der im ersten Quartal 2009 einen Rückgang von 23,4% im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen hatte, entwickelten sich die asiatischen Schwellenmärkte solide. Der chinesische Fahrzeugmarkt konnte mit insgesamt 1,6 (1,4) Mio. Pkw-Neuzulassungen einen Zuwachs von 12,9% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Maßgeblich dafür waren nicht zuletzt die Absatzförder-

maßnahmen der chinesischen Staatsregierung in Form von signifikanten Steuernachlässen beim Fahrzeugkauf. In Indien wurden im ersten Quartal 1,6% mehr Neufahrzeuge verkauft als in den ersten drei Monaten des Vorjahres.

#### **Nachfrageeinbruch bei Lkw**

Die globale Rezession ließ die Nachfrage nach Lkw in den ersten drei Monaten 2009 stark sinken. Die Neuzulassungen auf dem europäischen Nutzfahrzeugmarkt gingen im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 38,2% zurück. Die bis zum dritten Quartal 2008 noch weitgehend stabilen Lkw-Absatzzahlen in Westeuropa gingen im ersten Quartal 2009 auf nur noch 67.192 Einheiten zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 33,6%. Die Schwäche in den neuen EU-Staaten Osteuropas setzte sich mit einem Minus von 66,2% in den ersten drei Monaten 2009 weiter fort. Auf dem US-amerikanischen Nutzfahrzeugmarkt wurden im ersten Quartal 2009 mit 53.000 Lkw 34,0% weniger Trucks verkauft als im bereits schwachen ersten Quartal 2008. Die Lkw-Produktion blieb sowohl in Europa als auch in den USA zum Teil wesentlich hinter den stark abgeschwächten Verkaufszahlen zurück.

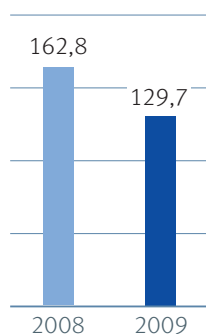
## **Umsatz- und Ertragsentwicklung**

#### **Massive Produktionseinschnitte der Fahrzeughersteller führen zu Umsatzrückgang**

Der Umsatz der ElringKlinger-Gruppe ging im ersten Quartal 2009 um 20,3% auf 129,7 (162,8) Mio. Euro zurück. Maßgeblich hierfür waren die in bisher kaum gekanntem Ausmaße erfolgten Produktionskürzungen der Fahrzeughersteller, die neben der extrem schwachen Käufernachfrage auch auf hohe vorhandene Lagerbestände zurückzuführen waren.

Die Umsatzbeiträge der erstmals bereits im ersten Quartal (in 2008 ab 1. April bzw. ab 1. Mai) in den

Konzernumsatz 1. Quartal  
in Mio. EUR



Konsolidierungskreis mit einbezogenen ehemaligen SEVEX-Gruppe und der Beteiligung an Elring-Klinger Marusan Corporation haben in Summe mit 17,6 Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen. Insgesamt entwickelte sich die ElringKlinger-Gruppe besser als die weltweiten Fahrzeugmärkte, auf denen die Pkw-Produktion um fast ein Drittel zurückging. Die Produktneuanläufe haben dazu beigetragen, einen Teil des Markteinbruchs zu kompensieren, obwohl auch bei den neu anlaufenden Projekten spürbar geringere Stückzahlen als ursprünglich geplant abgerufen wurden.

### Entwicklung in den Regionen

Nur wenige Fahrzeugmärkte konnten sich im ersten Quartal 2009 von den drastischen Einbrüchen der Fahrzeugproduktion abkoppeln. Nur China und Indien zeigten leichte Zuwächse.

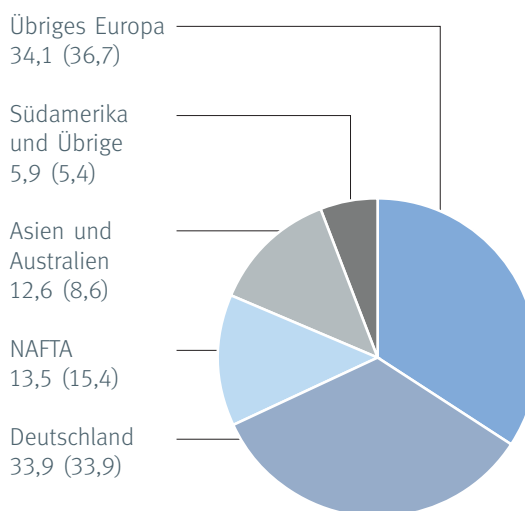
Im Inland gingen die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe um 20,5% auf 43,9 (55,2) Mio. Euro zurück. Zu den Umsatzerlösen beigetragen hat die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG (vormals SEVEX AG), die überwiegend deutsche Kunden beliefert. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz belief sich auf unverändert 33,9%. Der Umsatzanteil, den ElringKlinger auf den internationalen Märkten erzielte, belief sich dementsprechend auf 66,1%.

Im übrigen Europa gingen die Umsatzerlöse um 26,0% zurück.

In der Region NAFTA wirkte sich der Abschwung der Fahrzeugproduktion, die in den ersten drei Monaten 2009 um mehr als 50% zurückging, auch spürbar auf die Umsatzentwicklung bei ElringKlinger aus. Die Umsätze im NAFTA-Raum fielen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 29,8% auf 17,6 (25,0) Mio. Euro. Mit Neuanläufen und der starken Aufstellung bei benzinsparenden kleineren Motoren gelang es der ElringKlinger-Gruppe, die Rückgänge im Vergleich zu der extrem schwachen Marktentwicklung einzugrenzen.

Stabiler zeigte sich die Region Südamerika, was vor allem auf die vergleichsweise solide Geschäftsentwicklung bei der brasilianischen Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. zurückzuführen war. In der Region Südamerika und Übrige fiel der Umsatzrückgang im Vergleich zum Konzerndurchschnitt mit 13,1% auf 7,6 Mio. Euro weniger stark als in anderen Regionen aus.

Konzernumsatz nach Regionen  
1. Quartal 2009 (Vorjahr)  
in %



Obwohl sich das Wachstum auch auf den asiatischen Märkten spürbar abschwächte, verzeichnete die ElringKlinger-Gruppe in der Region, auf die der Konzern in den letzten beiden Jahren einen der Schwerpunkte der Investitionstätigkeit legte, weiterhin Zuwächse. In Asien erhöhten sich die

Umsatzerlöse um 16,5 % auf 16,4 (14,1) Mio. Euro. Darin ist der Beitrag der ehemaligen SEVEX-Tochtergesellschaft ElringKlinger China, Ltd. sowie der auf die ElringKlinger-Gruppe entfallende Umsatzanteil der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, enthalten. Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz erhöhte sich deutlich von 8,6 % auf 12,6 %

### Erstausrüstung trotz starken Rückgangs besser als der Markt

In der Erstausrüstung gingen die Umsätze in den ersten drei Monaten 2009, trotz des Beitrags der ehemaligen SEVEX-Gruppe und von ElringKlinger Marusan, der weitestgehend dem Segment Erstausrüstung zuzurechnen ist, um 24,0 % auf 87,3 (114,8) Mio. Euro zurück. Dementsprechend fiel der Umsatzanteil mit den Fahrzeugherstellern am Konzernumsatz auf 67,3 % (70,5 %).

Die hohen Rückgänge bei den Stückzahlen führten dazu, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Erstausrüstung auf minus 3,6 (18,0) Mio. Euro fiel.

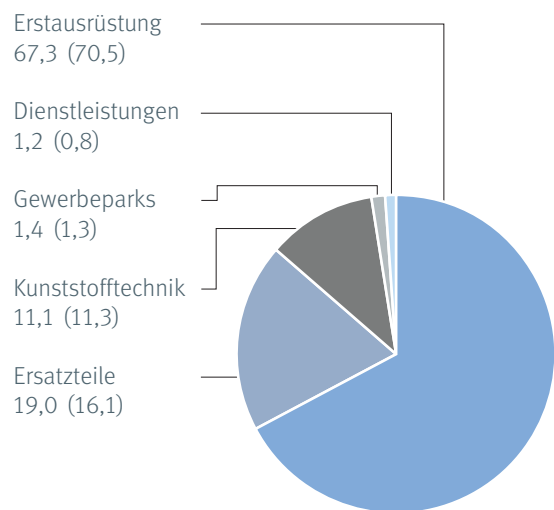
Überdurchschnittlich entwickelten sich die Bereiche Abschirmtechnik und Spezialdichtungen. Beide Bereiche profitierten von dem Interesse der Kunden an Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Downsizing bei neuen Verbrennungsmotoren.

Das Segment Ersatzteilgeschäft konnte sich von der deutlich rückläufigen Nachfrage in der Automobilindustrie abkoppeln. Die Umsätze gingen um lediglich 5,8 % auf 24,6 (26,2) Mio. Euro zurück. Allerdings wirkte sich die Wirtschafts- und Finanzkrise auch in einigen wichtigen internationalen Märkten wie Osteuropa negativ auf die Nachfrage der Großhändler aus. In vielen Märkten war für Kunden des Segments Ersatzteilgeschäft ein erschwerter Zugang zu Krediten bzw. Finanzierungen feststellbar, der sich abträglich auf das Ersatzteilgeschäft der Elring-Klinger-Gruppe aus-

### Konzernumsatz nach Segmenten

1. Quartal 2009 (Vorjahr)

in %



wirkte. Obwohl bei vielen Fahrzeughaltern Zurückhaltung bei der Durchführung von Wartungsarbeiten und Inspektionen spürbar war, konnte ElringKlinger die Nachfrageabschwächung mit verbesserter Verfügbarkeit der Produkte und einem ausgeweiteten Lieferprogramm weitgehend kompensieren. In Westeuropa konnten zudem Marktanteile gewonnen werden.

Das Segmentergebnis im Ersatzteilgeschäft vor Ertragsteuern erreichte 4,7 Mio. Euro und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahresvergleichs- quartals (5,0 Mio. Euro).

Im Segment Kunststofftechnik war infolge des Nachfrageeinbruchs in wichtigen Abnehmerbranchen – wie der Fahrzeugindustrie und im Maschinenbau – ein Rückgang der Umsatzerlöse um 22,2 % zu verzeichnen. Die Nachfrage nach PTFE-Produkten aus den Branchen Medizintechnik und Biotechnologie blieb solide. Das Segment erzielte insgesamt einen Umsatz von 14,3 (18,4) Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Kunststofftechnik lag um 59,8 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert und erreichte 1,4 (3,5) Mio.

Euro. Neben dem rapiden Rückgang der Absatzmengen belasteten F&E-Aufwendungen für neue Entwicklungsprojekte – unter anderem mit dem schmelzverarbeitbaren Werkstoff Moldflon® – sowie Anlaufkosten für den Aufbau des Asiengeschäfts bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. in China das Ergebnis.

Im Segment Gewerbeparks gingen die Umsatzerlöse aufgrund eines in 2008 ausgelaufenen Mietverhältnisses im Gewerbepark Ungarn um 8,5% zurück. An Mieteinnahmen wurden im ersten Quartal 2009 1,9 (2,1) Mio. Euro erzielt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 0,6 (0,7) Mio. Euro.

Das Segment Dienstleistungen, das Motorprüfstands- und weitere Entwicklungsdienstleistungen anbietet, steigerte die Umsatzerlöse um 15,3% auf 1,5 (1,3) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Dienstleistungen ging dagegen auf 0,3 (0,4) Mio. Euro zurück. Die Ursache dafür waren Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme des neu errichteten Gebäudes und Prüffelds in Bietigheim-Bissingen sowie die anlaufenden Regelabschreibungen auf diese Investition. Zudem baut die ElringKlinger Motortechnik derzeit das zukunfts-trächtige Angebot an Dienstleistungen rund um das Thema SCR (Selective Catalytic Reduction) für Fahrzeughersteller und andere Zulieferer weiter aus.

### **Sinkende Materialpreise bringen noch keine Entlastung**

Der einsetzende Abschwung bei den Rohstoffpreisen zeigte noch keine wesentlichen positiven Auswirkungen auf die Bruttomarge. Im vierten Quartal 2008 wurde das Einkaufsvolumen im Bereich Material deutlich reduziert und das Working Capital Management intensiviert. Das im ersten Quartal 2009 eingesetzte Material stammte noch überwiegend aus vorhandenen Beständen. Von dem Preisrückgang bei den nickelbasierten Legierungszu-

schlägen konnte die ElringKlinger-Gruppe damit noch nicht profitieren.

Die für die Materialpreisabsicherung der Legierungszuschläge im Rahmen des Nickelhedgings zu leistenden Ausgleichszahlungen erhöhten den Materialaufwand im ersten Quartal 2009 um 4,0 Mio. Euro. Auch die Einbeziehung der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation in den Konsolidierungskreis wirkte sich aufgrund der höheren Materialintensität auf die Bruttomarge des Konzerns belastend aus.

Die Umsatzkosten konnten nur unterproportional zum Umsatzrückgang um 7,9% zurückgeführt werden. Die Bruttomarge im Konzern lag bei 22,6%, nach 33,0% im entsprechenden Vorjahresquartal.

Für Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2009 1,5 Mio. Euro mehr auf als im Vorjahresvergleichsquartal. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 19,0% auf 9,4 (7,9) Mio. Euro. Neben der Weiterentwicklung von bestehenden Technologien für neue Anwendungen lag der Schwerpunkt auf Entwicklungsprojekten im Bereich Neue Geschäftsfelder insbesondere auf Brennstoffzellen- und Batteriekomponenten. Vom Entwicklungsaufwand wurden 1,1 (0,5) Mio. Euro aktiviert. Die Regelabschreibungen lagen bei 0,8 (0,4) Mio. Euro.

Während die Vertriebsaufwendungen um 14,2% stiegen, konnten die allgemeinen Verwaltungskosten deutlich um 27,9% zurückgeführt werden.

### **Operatives Ergebnis bleibt trotz extremer Marktschwäche positiv**

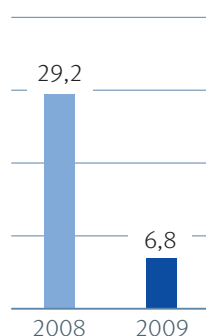
Das Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) lag um 42,6% unter dem Wert des Vorjahresvergleichsquartals. Die hohen Investitionen der Vorjahre bewirkten im ersten Quartal 2009 einen Anstieg der Abschreibungen um 5,0 Mio. Euro auf 16,4 (11,4) Mio. Euro.



Vor allem der starke Rückgang der Stückzahlen und die damit verbundene geringere Auslastung in den meisten Geschäftsbereichen sowie die gestiegenen Abschreibungen führten im ersten Quartal 2009 zu einem überproportionalen Rückgang des operativen Ergebnis auf 3,7 (29,0) Mio. Euro. Dennoch gelang es ElringKlinger durch zeitnah eingeleitete Maßnahmen wie dem Auslaufenlassen befristeter Arbeitsverhältnisse, der Einführung von Kurzarbeit an den deutschen Standorten sowie mit Sachkosteneinsparungen und Einschnitten bei den Investitionen, operativ in den schwarzen Zahlen zu bleiben.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) unter Einbeziehung von 3,1 Mio. Euro an positiven Währungskurseffekten belief sich auf 6,8 (29,2) Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag damit bei 5,2%.

EBIT 1. Quartal  
in Mio. EUR



#### Ergebnis vor Ertragsteuern bei 3,4 Mio. Euro

Das Finanzergebnis fiel trotz der um 1,8 Mio. Euro auf 3,4 (1,6) Mio. Euro gestiegenen Zinsaufwendungen insgesamt um 1,1 Mio. Euro besser aus. Dazu haben überwiegend positive Wechselkurseffekte beigetragen. Die Stichtagsbewertung der Verbindlichkeit aus der Finanzierung des Kaufs der Schweizer SEVEX-Gruppe steuerte 1,2 Mio. Euro zu den Finanzerträgen bei.

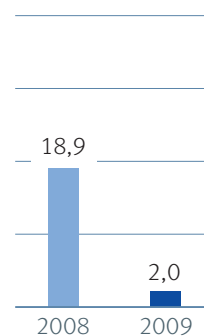
Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging damit im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 87,7% auf 3,4 Mio (27,6) Mio. Euro zurück. Zum Ergebnis vor Ertragsteuern hat die Einbeziehung der ehe-

maligen SEVEX-Gruppe, Schweiz, mit 1,1 Mio. Euro beigetragen, während die quotale Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 0,4 Mio. Euro belastete.

#### Periodenergebnis nach Anteilen Dritter bei 2,0 Mio. Euro

Die Steuerquote lag bei 29,4% (28,6%). Somit erzielte die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2009 ein Periodenergebnis von 2,4 Mio. Euro, nach 19,7 Mio. Euro im Vergleichsquarter des Vorjahres. Nach Anteilen Dritter (0,4 Mio. Euro) erreichte der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis 2,0 (18,9) Mio. Euro.

Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG  
am Periodenergebnis 1. Quartal  
in Mio. EUR



Erstmals wurde entsprechend der neuen Rechnungslegungsregelung IFRS 1 das Gesamtergebnis der ElringKlinger-Gruppe unter Einrechnung des Sonstigen Ergebnis aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung in Höhe von 0,2 (-5,4) Mio. Euro berücksichtigt. Damit fiel das Gesamtergebnis des Konzerns um 81,4% niedriger aus als im Vorjahresvergleichsquarter und lag bei 2,6 (14,3) Mio. Euro.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie – bezogen auf den Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis – machte im ersten Quartal 2009 0,03 (0,33) Euro aus. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien der ElringKlinger AG lag zum 31. März 2009 bei 57.600.000 Stück.

### Mitarbeiterzahl seit Jahresanfang rückläufig

Aufgrund der in 2008 erfolgten Unternehmenszukaufe erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Konzern zum 31. März 2009 auf 4.067 (3.667). Damit waren insgesamt 10,9% mehr Mitarbeiter in der ElringKlinger-Gruppe beschäftigt als im Vorjahresvergleichsquartal. Ohne die erfolgten Zukäufe wäre die Mitarbeiteranzahl konzernweit um 42 Personen zurückgegangen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wurde der Mitarbeiterstand im Konzern, der die bei der ehemaligen SEVEX-Gruppe und bei ElringKlinger Marusan Corporation beschäftigten Personen bereits mit einbezog, um 108 Beschäftigte verringert. Maßgeblich für den Rückgang der Beschäftigtenzahlen im ersten Quartal 2009 war vor allem, dass die ElringKlinger-Gruppe als Reaktion auf den starken Nachfrageeinbruch befristete Arbeitsverträge nicht verlängerte.

Im Inland ging die Beschäftigtenzahl im Vergleich zum 31. März 2008 aufgrund der bereits erwähnten auslaufenden Arbeitsverhältnisse um 36 Mitarbeiter auf 2.305 (2.341) Mitarbeiter zurück. In der ElringKlinger AG war ein Rückgang von 49 Beschäftigten zu verzeichnen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 waren im Inland zum Ende des ersten Quartals 2009 62 Personen weniger beschäftigt.

An den internationalen Standorten der ElringKlinger-Gruppe waren mit 1.762 (1.326) Mitarbeitern 32,9% mehr beschäftigt als im Vorjahresvergleichsquartal. Damit erhöhte sich der Anteil der im Ausland Beschäftigten von 36,2% auf 43,3%. Die Zunahme war hauptsächlich auf die bereits erwähnten Unternehmenszukaufe im Vorjahr zurückzuführen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ging die Beschäftigtenzahl im Ausland um 46 Personen zurück.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der ElringKlinger-Gruppe stellte sich auch im abgelaufenen ersten Quartal 2009 solide dar. Die Entwicklung wurde maßgeblich von dem bereits erwähnten Erwerb der SEVEX-Gruppe und der Beteiligungserhöhung an der Marusan Corporation sowie von der vollständigen Übernahme der spanischen Tochtergesellschaften beeinflusst. Hinzu kamen die vor allem noch in der ersten Jahreshälfte 2008 getätigten hohen Investitionen in Sachanlagen. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. März 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 28,6% auf 764,7 (594,4) Mio. Euro.

Infolge der Anteilszukaufe nahmen die immateriellen Vermögenswerte gegenüber dem 31. März 2008 um 42,5 Mio. Euro auf 86,8 (44,3) Mio. Euro zu. Dieser Anstieg ist größtenteils auf die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwertes im Rahmen der Kaufpreisallokation für die SEVEX-Gruppe zurückzuführen.

Die Sachanlagen wuchsen zum 31. März 2009 hauptsächlich aufgrund der Unternehmenserwerbe und der im Vorjahr getätigten Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen um 100,9 Mio. Euro auf 368,7 (267,8) Mio. Euro.

Die latenten Steueransprüche nahmen gegenüber dem 31. März 2008 um 7,6 Mio. Euro auf 14,3 (6,6) Mio. Euro zu. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Rückstellung für negativ beizulegende Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte, die steuerlich nicht abzugsfähig ist, zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. März 2008 erhöhte sich der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme von 60,3% auf 65,8%.

Die Vorräte erhöhten sich zum 31. März 2009 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt ebenfalls aufgrund der Einbeziehung der Unternehmenserwerbe um 8,1% auf 117,4 (108,5) Mio. Euro.

Bereits im vierten Quartal 2008 reagierte die ElringKlinger-Gruppe auf den marktbedingten Absatzrückgang mit einer deutlich verringerten Bevorratung und setzte dies auch im ersten Quartal weiter fort. Damit konnte der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme von 18,2% auf 15,4% zurückgeführt und die Kapitalbindung in den Vorräten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 12,4 Mio. Euro reduziert werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen gegenüber dem 31. März 2008 um 4,2 Mio. Euro ab und machten zum 31. März 2009 101,1 (105,3) Mio. Euro aus. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank damit von 17,7% auf 13,2%.

Infolge der gestiegenen Steuerforderungen erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitpunkt um 9,1 Mio. Euro auf 23,4 (14,3) Mio. Euro. Die Zahlungsmittel stiegen im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 11,3 Mio. Euro auf 19,4 (8,1) Mio. Euro an. Aufgrund der bereits beschriebenen Unternehmenserwerbe im Vorjahr und der ebenfalls hauptsächlich im Vorjahr angefallenen Investitionen in Sachanlagen ging der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte von 39,7% auf 34,2% zurück.

### **Solide Eigenkapitalausstattung**

Das Eigenkapital blieb im Vergleich zum 31. März 2008 mit 290,8 (291,4) Mio. Euro nahezu unverändert. Die Eigenkapitalquote im Konzern sank zum 31. März 2009 – bedingt durch die fremdkapitalfinanzierten Unternehmenserwerbe im Vorjahr – auf 38,0% (49,0%).

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichszeitpunkt erhöhte die ElringKlinger-Gruppe vor allem zum Zwecke der Finanzierung der Unternehmenszukäufe die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 101,6 Mio. Euro. Sie lagen am 31. März 2009 bei 155,9 (54,3) Mio. Euro. Verglichen mit dem 31. Dezember 2008 wurden die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im ersten Quartal 2009 um 5,7 Mio. Euro ausgeweitet. Im Gegenzug baute die ElringKlinger-Gruppe zum 31. März 2009 die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ab.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme belief sich damit zum 31. März 2009 auf 36,1% (27,0%).

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2009 auf 25,9% (24,0%). Ursächlich dafür war die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen, die zum 31. März 2009 auf 22,8 (9,4) Mio. Euro anstiegen. Die Zunahme im Vergleich zum 31. März 2008 war maßgeblich durch die gemäß IFRS notwendige Rückstellungsbildung für negativ beizulegende Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte bedingt.

Dagegen führte die ElringKlinger-Gruppe die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2009 um 4,0 Mio. Euro auf 26,5 (30,4) Mio. Euro zurück. Hierfür war vor allem das in Reaktion auf die schwache Nachfrage reduzierte Einkaufsvolumen verantwortlich.

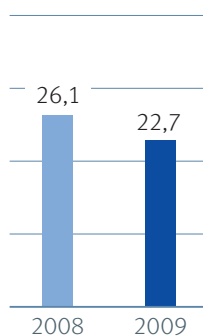
Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 46,1 Mio. Euro auf 102,2 (56,1) Mio. Euro zu. Sie konnten aber im Vergleich zum 31. Dezember 2008 bereits um 5,9 Mio. Euro auf 102,2 Mio. Euro (108,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2008) zurückgeführt werden.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bleibt solide

Positiv wirkten sich auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Quartal 2009 die – infolge der starken Investitionstätigkeit der Vorjahre – um 5,0 Mio. Euro auf 16,4 (11,4) Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte aus.

Die Rückführung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 wirkte sich ebenfalls positiv auf den Cashflow aus. Ausschlaggebend waren die bereits im 4. Quartal 2008 begonnene Anpassung der Beschaffungsvolumina an die abgeschwächte Marktentwicklung sowie das zur Verringerung der Kapitalbindung konzernweit intensivierte Working Capital Management. Der Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stand im Vorjahresvergleichszeitraum noch eine Zunahme um 4,0 Mio. Euro gegenüber.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 1. Quartal  
in Mio. EUR



Diese Cashflow-erhöhenden Effekte konnten den Rückgang beim Ergebnis vor Ertragsteuern um 24,2 Mio. Euro sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 (6,6) Mio. Euro allerdings nicht vollständig kompensieren.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ging im ersten Quartal 2009 – deutlich weniger stark als der Umsatz – um 13,0% auf 22,7 (26,1) Mio. Euro zurück. Mit einem Cash Return (Operativer Cashflow im Verhältnis zum Umsatz) von 17,5% (16,0%)

konnte die ElringKlinger-Gruppe auch in diesem extrem schwierigen Marktumfeld ihre Finanzstärke behaupten.

Im ersten Quartal 2009 wurden die Auszahlungen für Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände bereits um 1,8 Mio. Euro auf 22,8 (24,6) Mio. Euro zurückgeführt. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag dabei auf geplanten Produktneuanläufen und Rationalisierungsinvestitionen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich im ersten Quartal 2009 von minus 37,8 Mio. Euro auf minus 22,9 Mio. Euro, wobei im Vorjahresvergleichszeitraum 14,0 Mio. Euro auf den Erwerb der Minderheitsanteile an den spanischen Tochtergesellschaften entfallen waren.

Um günstigere Konditionen zu nutzen und die Finanzierungskosten zu senken, nahm die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2009 14,0 Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf, während gleichzeitig 8,3 Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten getilgt wurden. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden in den ersten drei Monaten 2009 5,9 Mio. Euro abgebaut. Dagegen hatte der Konzern im ersten Quartal 2008 die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen noch um 14,9 Mio. Euro ausgeweitet.

Damit erreichte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2009 in Summe minus 0,2 (12,1) Mio. Euro.

Die verfügbaren Zahlungsmittel beliefen sich zum 31. März 2009 auf 19,4 (8,1) Mio. Euro.

## Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2008 der ElringKlinger AG (Seite 50–55) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Ausblick

### Erwartungen für die weltwirtschaftliche Entwicklung sinken weiter

Die extrem schwache wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2009 führte zu zahlreichen weiteren Anpassungen der volkswirtschaftlichen Prognosen nach unten. Die Weltbank erwartet nunmehr, dass die Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 1,7% schrumpft. In 2009 werden alle großen Industrieländer einen signifikanten Rückgang ihrer gesamtwirtschaftlichen Leistung ausweisen und zum Teil tiefe Einbrüche verzeichnen.

Für Deutschland erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr mittlerweile einen Rückgang des BIP um 6,0%.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) in 2009 um 4,2% schrumpfen. Für Russland wird ebenfalls ein deutlicher Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,0% erwartet.

In den USA wird das BIP 2009 voraussichtlich auf 2,8% zurückgehen.

Im Gegensatz dazu befinden sich die asiatischen Schwellenmärkte noch in einer relativ günstigen Situation. Sie werden zwar an Wachstumsdynamik verlieren, dennoch mehren sich in China und Indien die Anzeichen für eine Erholung. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt wird vom IWF bei 6,5% erwartet. Für das indische Bruttoinlandsprodukt

wird noch ein Anstieg von 4,5% prognostiziert. Damit zählen die beiden Länder zu den wenigen verbliebenen Wachstumsregionen, von denen positive Impulse für die Weltwirtschaft ausgehen können.

In Japan ist dagegen für 2009 mit einem Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 6,2% zu rechnen.

### Finanz- und Wirtschaftskrise belastet Automobilmärkte weltweit

Nachdem sich der Abschwung der weltweiten Fahrzeugmärkte in den ersten drei Monaten 2009 verschärfte, geht ElringKlinger aus heutiger Sicht davon aus, dass sich die anhaltende Talfahrt der Weltwirtschaft weiterhin belastend auf die weltweiten Automobilmärkte auswirken wird. Auch für die kommenden Monate ist von einem im Vorjahresvergleich deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Pkw und Lkw auszugehen.

Für den deutschen Fahrzeugmarkt besteht die Chance, dass die feststellbaren positiven Impulse der neu eingeführten Umweltprämie für die Verschrottung mindestens 9 Jahre alter Pkw zu einem Anstieg der Fahrzeugverkäufe auf 3,4 Mio. Pkw – anstelle der bisher erwarteten 2,9 Mio. – führen könnten.

Für Europa wird von Branchenexperten ein Rückgang der Automobilverkäufe in 2009 um 16,0% bis 21,0% erwartet. Auch für Europas zweitgrößten Automarkt Russland wird für das Gesamtjahr mit erheblichen Absatzrückgängen von rund 20,0% gerechnet.

Aufgrund der andauernden gesamtwirtschaftlichen Krise wird in den USA für 2009 ein Rückgang der Pkw-Nachfrage in der Größenordnung von 13,0% bis 18,0% erwartet. Dabei kommt ElringKlinger allerdings der Trend zugute, dass auch in den Vereinigten Staaten die Nachfrage nach kleineren Fahrzeugen mit aufgeladenen, verbrauchsärmeren Motoren, wie sie in Europa angeboten werden, spürbar wächst.

Auch in Lateinamerika fallen die Pkw-Verkäufe in 2009 deutlich hinter das Vorjahr zurück. Die Pkw-Absätze auf dem brasilianischen Markt schrumpfen voraussichtlich um 3,8%.

In Japan bremst der konjunkturelle Abschwung die Fahrzeugnachfrage. Nach dem starken Einbruch im ersten Quartal um 23,4% ist davon auszugehen, dass der Pkw-Absatz für das Gesamtjahr in dieser Region um mindestens 9,0% schrumpft.

Positiv stimmt dagegen, dass die Absatzzahlen auf dem chinesischen Markt – entgegen der bisherigen Einschätzungen – im ersten Quartal 2009 deutlich zulegen. Nach dem erfreulichen Jahresauftakt erscheint der bisher prognostizierte Rückgang von 7,4% für das Gesamtjahr 2009 als zu negativ. Auch der indische Pkw-Markt verzeichnete in den ersten drei Monaten 2009 überraschend Zuwächse, sodass der bisher für 2009 erwartete Nachfragerückgang von bis zu 9,0% einem leichten Wachstum weichen könnte.

#### **Auftragseingänge spiegeln Krise am Fahrzeugmarkt wider**

Die weitere Abschwächung der Pkw-Nachfrage im ersten Quartal 2009 spiegelte sich in der Entwicklung der Auftragslage wider. Inklusiv des Beitrags der neu einbezogenen Gesellschaften der ehemaligen SEVEX-Gruppe und der anteiligen Einbeziehung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, war beim Auftragseingang im ersten Quartal 2009 ein Rückgang um 24,0% auf 125,4 (165,1) Mio. Euro zu verzeichnen. Der Auftragsbestand des ElringKlinger-Konzerns ging um 17,5% auf 204,2 (247,4) Mio. Euro zurück.

#### **Ausblick Unternehmen**

Die Fahrzeugmärkte befinden sich seit dem 4. Quartal 2008 weltweit in einer schwer planbaren Situation. Die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung bleibt in dieser historisch außergewöhnlichen Situation sehr schwierig. Aufgrund der

globalen Rezession und der anhaltend hohen Unsicherheiten über die kurz- und mittelfristige Weiterentwicklung der Fahrzeugkonjunktur hat sich die ElringKlinger-Gruppe daher auf unterschiedliche Szenarien für 2009 vorbereitet.

Diese reichen im besten Falle von einem Erreichen der Umsatz- und EBIT-Werte des Jahres 2008, unter der Annahme, dass sich die weltweiten Pkw-Märkte zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder stark erholen, bis zum Szenario eines Rückgangs der Fahrzeugproduktion auf den Märkten in Nordamerika und Europa von 20 bis 25% bei gleichzeitig abgeschwächten Fahrzeugverkäufen auf den Schwellenmärkten. Sollte dieses letztere Szenario eintreten, plant ElringKlinger für das Gesamtjahr 2009 mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 580 bis 600 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 8 bis 10%. Dies beinhaltet Umsatzerlöse aus geplanten Produktneuanläufen sowie die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der übernommenen SEVEX-Gruppe und ElringKlinger Marusan Corporation, die in 2009 bereits im ersten Quartal (in 2008 ab 1. April bzw. 1. Mai) in den Konsolidierungskreis mit einbezogen wurden. In den ersten drei Monaten 2009 schwächte sich der Markt allerdings deutlich stärker ab als im bislang angenommenen Negativszenario. In Europa lag der Rückgang bei den Fahrzeugverkäufen im Januar und Februar in Summe bei über 22%, in den USA bei 39%. Noch stärker fielen die Rückgänge in der Fahrzeugproduktion aus. Sollte sich dieses sehr niedrige Niveau der Fahrzeugverkäufe der ersten beiden Monate über das Gesamtjahr 2009 fortsetzen, kann der Konzernumsatz in Richtung 500 Mio. Euro zurückgehen. Mit dem bereits in Umsetzung befindlichen konzernweiten Einsparungsprogramm bei den Sachkosten, beim Personalaufwand und im Einkauf sowie durch ein intensives Working Capital Management plant ElringKlinger auch in diesem Fall, eine EBIT-Marge von 5 bis 8% zu erreichen.

### Kosteneinsparungen laufen

Zur Stabilisierung der Ertragssituation setzt ElringKlinger ein umfangreiches konzernweites Kosteneinsparungsprogramm um und rechnet daraus in 2009 mit einem Einsparpotenzial von rund 10,0 Mio. Euro. Befristete Arbeitsverhältnisse werden in der Regel nicht verlängert. Die ElringKlinger AG hat zudem von der Vereinbarung im letzten Tarifabschluss Gebrauch gemacht, die zweite Stufe der Lohnerhöhung von 2,1% im Mai 2009 auf Dezember 2009 zu verschieben. Weitere Kostenreduzierungen erwartet die Gruppe durch Prozessoptimierungen. Die erstmals seit Jahren rückläufigen Rohstoff- und Materialpreise beginnen sich mittelfristig positiv auf die Kostensituation auszuwirken. Die Investitionen (ohne Werkzeuge) werden auf rund 40 (95) Mio. Euro in 2009 zurückgefahren. Rationalisierungsinvestitionen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden unvermindert fortgeführt.

Aufgrund der durch verlängerte Werksferien und Kurzarbeit stark verringerten Produktionszahlen bei fast allen Kunden geht die ElringKlinger-Gruppe für das erste Halbjahr 2009 von einem im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte schwächeren Geschäfts-

verlauf aus. Da die Produktionszahlen der meisten Fahrzeughersteller in den ersten drei Monaten 2009 nochmals deutlich hinter den schwachen Absatzzahlen zurückblieben und vorhandene Fahrzeugbestände zumindest teilweise abgebaut werden konnten, ist mittelfristig zu erwarten, dass sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2009 eine schrittweise Normalisierung der Kundenabrufe bei ElringKlinger ergibt.

Im derzeitigen Marktumfeld ist feststellbar, dass zusätzlich zur technologischen Kompetenz die Finanzstärke und Eigenkapitalausstattung bei der Akquisition von Kundenneuprojekten und Entwicklungsaufträgen immer stärker an Bedeutung gewonnen haben. Die ElringKlinger-Gruppe kann von dieser Entwicklung profitieren und ihre Wettbewerbsposition stärken. Mit Produkten, die zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung wesentliche Beiträge leisten, sieht sich das Unternehmen nach Abschluss der aktuellen Krise gut aufgestellt, mittelfristig wieder mindestens ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 7% pro Jahr und ein mindestens proportionales Ergebniswachstum zu erreichen.







## Die Aktie

### Kursanstieg im ersten Quartal

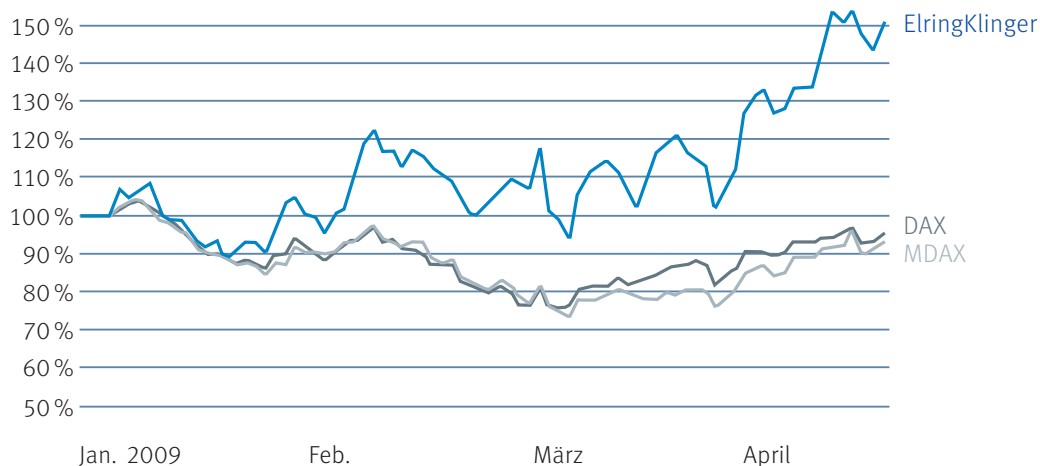
Der Kurs der ElringKlinger-Aktie lag zum Jahresende 2008 bei 6,95 Euro. Bis Mitte Januar konnte sich die Aktie der anhaltenden Zurückhaltung vieler institutioneller Investoren, im aktuellen Marktumfeld in Small und Mid Caps bzw. in Werte der Automobilbranche zu investieren, nicht entziehen und notierte Mitte Januar 2009 auf Schlusskursbasis bei einem Tief von 6,20 Euro.

Seitdem entwickelt sich die ElringKlinger-Aktie wieder deutlich stärker als die Vergleichsindizes. Der Kurs stieg bis Ende März auf 7,50 Euro.

Positiv wirkte sich die am 20. März 2009 erfolgte Aufnahme in den MDAX aus. Seit Anfang April setzte eine solide Aufwärtsentwicklung ein. Der Kurs stieg bis Ende April auf ein neues Jahreshoch von 10,70 Euro.

Damit legte die ElringKlinger-Aktie von Jahresbeginn bis Ende April 2009 um insgesamt mehr als 50% zu und zählte zu den stärksten Werten im MDAX.

### Kursverlauf (XETRA) der ElringKlinger-Aktie seit 1. Januar 2009 im Vergleich zu MDAX, DAX





### **Gehandelte Stückzahlen steigen**

Die Anzahl der börsentäglich gehandelten ElringKlinger-Aktie entwickelte sich im ersten Quartal 2009 weiter positiv. Bei einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 142.900 Stück pro Tag wurden im Vergleich zum Vorjahr 17,4% mehr Aktien umgesetzt. Diese Werte berücksichtigen den im Juli 2008 durchgeführten Aktiensplit.

Dagegen ging das börsentägliche Handelsvolumen in Euro im ersten Quartal 2009 aufgrund des niedrigeren Durchschnittskursniveaus im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von rund 2.793.000 Euro auf 1.054.000 Euro zurück. Verglichen mit deutschen Small und Mid Caps blieb das Handelsvolumen in diesem Zeitraum dennoch auf gutem Niveau.

### **ElringKlinger steigt in den MDAX auf**

Nach 5-jähriger Notierung im SDAX stieg die ElringKlinger AG mit Wirkung zum 20. März 2009 in den MDAX auf. Für die Aufnahme in den MDAX ist es Voraussetzung, bei den Kriterien Marktkapitalisierung und Liquidität mindestens unter die 60 größten der auf den DAX folgenden Gesellschaften zu kommen. Beim ersten Auswahlkriterium, der Marktkapitalisierung des Streubesitzes, erreichte die ElringKlinger AG Rang 52. Beim gehandelten Volumen (Liquidität) der Aktie lag das Unternehmen auf Rang 55. Mit der Aufnahme in den MDAX profitiert ElringKlinger auch von einer stärkeren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dies zeigt das seither spürbar gestiegene Interesse von Medien und Anlegern.

### **Kapitalmarktdialog auch in schwierigen Zeiten**

ElringKlinger hat gerade in der derzeit schwierigen Branchensituation den offenen Austausch mit den Investoren, Analysten und den Wirtschaftsmedien im ersten Quartal 2009 intensiv fortgesetzt. Gleich zu Jahresbeginn war die ElringKlinger AG auf einer Kapitalmarktkonferenz mit internationalem Publikum vertreten.

Am 30. März 2009 fanden – anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses der ElringKlinger AG – die Bilanzpressekonferenz in Stuttgart und die anschließende Analystenkonferenz in Frankfurt statt. Auf beiden Veranstaltungen zeigte eine erfreulich hohe Anzahl von Medienvertretern und Analysten ihr Interesse an der ElringKlinger AG. Im Anschluss daran präsentierte sich das Unternehmen auf mehreren Roadshows u.a. in Frankfurt und in der Schweiz.

In den ersten drei Monaten des Jahres nahm das Interesse von in- und ausländischen Analysten und Investoren sowie Pressevertretern, den Standort in Dettingen/Erms und die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen zu besichtigen, um sich aus erster Hand einen Eindruck zu verschaffen, weiter zu. Auf mehreren Vor-Ort-Veranstaltungen nutzten sie die Gelegenheit, mehr über die Produktionsprozesse und Produktentwicklungen zu erfahren.

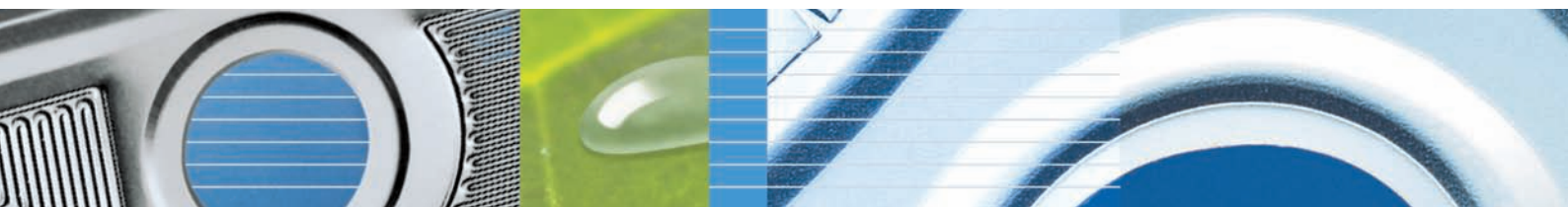
Im März veranstaltete die ElringKlinger AG in Zusammenarbeit mit zwei anderen Unternehmen aus der Region Stuttgart einen Technologietag unter dem Motto „Chance statt Krise“. Neben einer Präsentation der aktuellen Forschungs- und Entwicklungsthemen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Produktionsprozesse am Standort Dettingen/Erms. Für den weiteren Jahresverlauf stehen zahlreiche Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland auf dem Programm. Insbesondere Value-Investoren, Verwalter von Familienvermögen und Nachhaltigkeitsfonds werden 2009 von ElringKlinger verstärkt angesprochen. Anlässlich der im September 2009 in Frankfurt stattfindenden Internationalen Automobilausstellung (IAA), auf der sich ElringKlinger mit einem neuen Standkonzept präsentieren wird, sind mehrere Informationsveranstaltungen für Presse, Analysten und Investoren geplant. In Zusammenarbeit mit regionalen Banken werden 2009 auch für Privatanleger interessante Informationsveranstaltungen angeboten.

### Dividende für das Geschäftsjahr 2008

Die 104. Hauptversammlung der ElringKlinger AG wird am 26. Mai 2009 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 aufgrund des rückläufigen Ergebnisanteils der Aktionäre der ElringKlinger AG 2008 und angesichts des derzeit extrem schwierigen Branchenumfelds eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividende von 0,15 (0,47) Euro je Aktie vorschlagen.

### Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Aktien Anzahl am 31.03. in Stück	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR)		
Höchstkurs	8,39	28,42
Tiefstkurs	6,25	19,63
Stichtagskurs 31.03.09	7,53	23,66
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in Stück	142.900	121.700
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen in EUR	1.054.000	2.793.000





## Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2009

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>129.700</b>	<b>162.800</b>
Umsatzkosten	-100.400	-109.000
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>29.300</b>	<b>53.800</b>
Vertriebskosten	-12.100	-10.600
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.900	-6.800
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.400	-7.900
Sonstige betriebliche Erträge	1.300	1.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-500	-1.400
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.700</b>	<b>29.000</b>
Finanzerträge	4.600	2.700
Finanzaufwendungen	-4.900	-4.100
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-300</b>	<b>-1.400</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.400</b>	<b>27.600</b>
Ertragsteueraufwendungen	-1.000	-7.900
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.400</b>	<b>19.700</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	248	-5.438
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.648</b>	<b>14.262</b>
<b>Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis</b>	<b>1.959</b>	<b>18.889</b>
Minderheitsanteile am Periodenergebnis	441	811
<b>Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis</b>	<b>2.004</b>	<b>13.654</b>
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	644	608
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,03</b>	<b>0,33</b>

## Konzernbilanz der EringKlinger AG

AKTIVA	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	86.783	86.542	44.324
Sachanlagen	368.722	360.426	267.821
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26.693	28.588	29.662
Finanzielle Vermögenswerte	1.632	1.592	4.624
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.427	5.467	5.157
Latente Steueransprüche	14.254	15.835	6.614
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>503.511</b>	<b>498.450</b>	<b>358.202</b>
Vorräte	117.378	129.784	108.549
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.056	98.032	105.255
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.408	18.527	14.298
Zahlungsmittel	19.393	19.741	8.140
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>261.235</b>	<b>266.084</b>	<b>236.242</b>
	<b>764.746</b>	<b>764.534</b>	<b>594.444</b>

PASSIVA	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	214.916	212.912	218.883 <sup>1)</sup>
<b>Eigenkapital vor Minderheiten</b>	<b>275.263</b>	<b>273.259</b>	<b>279.230<sup>1)</sup></b>
Minderheitsanteile am Eigenkapital	15.532	14.888	12.170 <sup>1)</sup>
<b>Eigenkapital</b>	<b>290.795</b>	<b>288.147</b>	<b>291.400</b>
Rückstellungen für Pensionen	58.830	58.519	54.944
Langfristige Rückstellungen	5.215	5.461	6.579
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	155.872	150.148	54.272
Latente Steuerschulden	30.346	30.936	28.763
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	25.876	27.369	15.942
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>276.139</b>	<b>272.433</b>	<b>160.500</b>
Kurzfristige Rückstellungen	22.844	22.915	9.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.453	33.269	30.442
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102.175	108.029	56.097
Steuerschulden	4.423	5.867	8.484
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	41.915	33.874	38.116
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>197.812</b>	<b>203.954</b>	<b>142.544</b>
	<b>764.746</b>	<b>764.534</b>	<b>594.444</b>

<sup>1)</sup> s. Ausweis Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Konzernkapitalflussrechnung

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.400	27.600
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	16.425	11.440
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.400	1.596
Veränderung der Rückstellungen	-737	1.188
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	62	130
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.335	-3.952
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.189	-6.648
Gezahlte Ertragsteuern	-4.240	-4.146
Gezahlte Zinsen	-1.842	-895
Erhaltene Zinsen	10	100
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	47	-352
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>22.671</b>	<b>26.061</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	905
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	209	101
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.116	-716
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-21.706	-23.907
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-256	-188
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-14.035
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.869</b>	<b>-37.840</b>
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	-6
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-5.854	14.852
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	14.000	0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-8.276	-2.605
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-36	-149
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-166</b>	<b>12.092</b>
Zahlungswirksame Veränderung	-364	313
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	16	422
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	19.741	7.405
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>19.393</b>	<b>8.140</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

1. Quartal 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Minderheitsanteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
			Gewinnrücklage aus Erstanwendung IFRS	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>	<b>-7.275</b>	<b>186.323</b>	<b>205.229</b>	<b>15.484</b>	<b>281.060</b>
Dividendenausschüttung							-6	-6
Übrige Veränderungen							-3.916	-3.916
Gesamtergebnis				-5.235 <sup>1)</sup>	18.889	13.654	608	14.262
<b>Stand am 31.03.2008</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>	<b>-12.510<sup>1)</sup></b>	<b>205.212<sup>1)</sup></b>	<b>218.883</b>	<b>12.170</b>	<b>291.400</b>
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>	<b>-12.557</b>	<b>199.288</b>	<b>212.912</b>	<b>14.888</b>	<b>288.147</b>
Dividendenausschüttung								0
Gesamtergebnis				45	1.959	2.004	644	2.648
<b>Stand am 31.03.2009</b>	<b>57.600</b>	<b>2.747</b>	<b>26.181</b>	<b>-12.512</b>	<b>201.247</b>	<b>214.916</b>	<b>15.532</b>	<b>290.795</b>

<sup>1)</sup> Veränderte Darstellungsweise nach IAS 1

## Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	TEUR	TEUR
Deutschland	43.920	55.220
Veränderung zu Vorjahr in %	-20,5	
Übriges Europa	44.181	59.688
Veränderung zu Vorjahr in %	-26,0	
NAFTA	17.551	25.009
Veränderung zu Vorjahr in %	-29,8	
Asien und Australien	16.402	14.084
Veränderung zu Vorjahr in %	16,5	
Südamerika und Übrige	7.646	8.799
Veränderung zu Vorjahr in %	-13,1	
<b>Konzern</b>	<b>129.700</b>	<b>162.800</b>
Veränderung zu Vorjahr in %	-20,3	

## Segmentberichterstattung

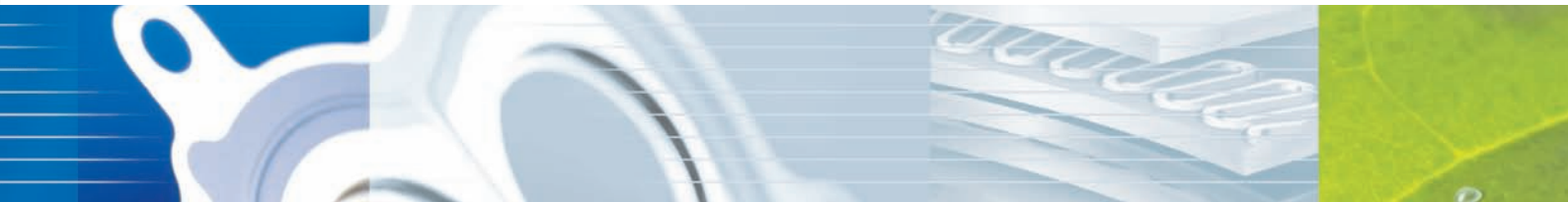
1. Quartal 2009/1. Quartal 2008

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Segmenterlöse</b>	<b>100.200</b>	<b>135.993</b>	<b>26.297</b>	<b>28.339</b>	<b>14.441</b>	<b>18.466</b>
- Intersegmenterlöse	-3.887	-4.117	0	0	0	0
- Konsolidierung	-9.003	-17.069	-1.673	-2.189	-103	-29
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>87.310</b>	<b>114.807</b>	<b>24.624</b>	<b>26.150</b>	<b>14.338</b>	<b>18.437</b>
<b>EBIT</b>	<b>-819</b>	<b>19.055</b>	<b>5.037</b>	<b>5.321</b>	<b>1.478</b>	<b>3.542</b>
+ Zinserträge	0	0	8	7	6	39
- Zinsaufwendungen	2.819	-1.063	-302	-324	-75	-72
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-3.638</b>	<b>17.992</b>	<b>4.743</b>	<b>5.004</b>	<b>1.409</b>	<b>3.509</b>
planmäßige Abschreibungen	-15.076	-10.337	-237	-145	-606	-499
Investitionen*	19.477	30.299	83	2.540	2.997	2.765

Segment	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.923</b>	<b>2.101</b>	<b>2.208</b>	<b>2.133</b>	<b>145.069</b>	<b>187.032</b>
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-3.887	-4.117
- Konsolidierung	0	0	-703	-828	-11.482	-20.115
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.923</b>	<b>2.101</b>	<b>1.505</b>	<b>1.305</b>	<b>129.700</b>	<b>162.800</b>
<b>EBIT</b>	<b>839</b>	<b>872</b>	<b>265</b>	<b>410</b>	<b>6.800</b>	<b>29.200</b>
+ Zinserträge	0	0	2	3	16	49
- Zinsaufwendungen	-214	-188	-6	-2	-3.416	-1.649
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>625</b>	<b>684</b>	<b>261</b>	<b>411</b>	<b>3.400</b>	<b>27.600</b>
planmäßige Abschreibungen	-264	-279	-242	-180	-16.425	-11.440
Investitionen*	28	73	237	173	22.822	35.850

\* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, incl. Anteilsenerwerb im Vorjahr





## Erläuternde Angaben für das erste Quartal 2009

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2009 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum ersten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 7. Mai 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2008 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Zum 1. Januar 2009 waren neue bzw. überarbeitete IFRS und IFRIC erstmalig anzuwenden. Besondere Auswirkungen hatte hierbei der überarbeitete Standard IAS 1 (2007), der neue Vorgaben zur Darstellung des Konzernabschlusses enthält.

Außerdem war ab 1. Januar 2009 für die Segmentberichterstattung IFRS 8 anzuwenden. Dieser Standard regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen in der Berichterstattung in Bezug auf seine operativen Segmente zur Verfügung zu stellen hat. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, wonach Informationen zu den operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens erfolgen müssen. Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung wie bisher in die Berichtssegmente „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ umfasst im Wesentlichen den Betrieb von Motorprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch

mit Konzernfremden vereinbart würden. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnis vor Steuern nach IFRS. In der Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie planmäßige Abschreibungen und Investitionen dargestellt.

Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2009 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 20 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50%) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossene Akquisition der SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation hat im ersten Quartal 2009 zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 17.589 sowie zum Ergebnis vor Steuern mit TEUR 743 (zum Ergebnis nach Steuern mit TEUR 485) beigetragen.

## Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.03.2009	Stichtagskurs 31.12.2008	Durchschnittskurs 2009	Durchschnittskurs 2008
US-Dollar (USA)	USD	1,3325	1,3976	1,29307	1,47373
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,9303	0,9589	0,90563	0,80381
Franken (Schweiz)	CHF	1,5180	1,4882	1,49883	1,57871
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,6690	1,7170	1,61717	1,56643
Real (Brasilien)	BRL	3,0989	3,2574	3,02153	2,68120
Peso (Mexiko)	MXN	18,8811	19,2589	18,80090	16,39797
RMB (China)	CNY	9,1014	9,5358	8,83973	10,20669
WON (Südkorea)	KRW	1.836,1600	1.753,1500	1.832,05333	1.611,54750
Rand (Südafrika)	ZAR	12,6800	13,1700	12,78167	12,09396
Yen (Japan)	JPY	131,1000	126,4000	123,20000	151,43750
Forint (Ungarn)	HUF	308,6000	264,2000	302,23333	250,83333
Indische Rupie (Indien)	INR	67,5300	67,7100	64,87667	64,20333

Derivative Finanzinstrumente wurden im ersten Quartal 2009 zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (vor allem Nickel) eingesetzt.

Der beizulegende Zeitwert für rohwarenbezogene Derivate sowie die Entwicklung eines zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossenen Swap-Geschäfts erhöhten die kurzfristigen Rückstellungen um TEUR 25 und ist als Rückstellung für erwartete Verluste aus Derivaten ausgewiesen.

Aufgrund der negativen Entwicklung des rohwarenbezogenen Derivats erhöhte sich der Materialaufwand im ersten Quartal 2009 um TEUR 3.953.

### Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2008 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im ersten Quartal 2009 nicht wesentlich verändert.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erforderten.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 7. Mai 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



#### **Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

## Termine

104. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	26. Mai 2009
Dividendenzahlung	27. Mai 2009
Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2009	6. August 2009
Internationale Automobilausstellung IAA   Frankfurt	17. – 27. September 2009
Motoren-Kolloquium Aachen	5. – 7. Oktober 2009
Equip Auto   Paris	13. – 18. Oktober 2009
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2009	3. November 2009
Deutsches Eigenkapitalforum   Frankfurt	9. – 11. November 2009
105. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	21. Mai 2010

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter [stephan.haas@elringklinger.de](mailto:stephan.haas@elringklinger.de) oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)





**Anschrift**

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon o 71 23/724-0 | Fax o 71 23/724-90 06 | [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)

**Kontakt Investor Relations**

Stephan Haas | Fon o 71 23/724-137 | Fax o 71 23/724-641 | E-Mail: [stephan.haas@elringklinger.de](mailto:stephan.haas@elringklinger.de)